

Praktikumsbericht

Einwöchiges Praktikum vom 15.–19.06.2026 bei GesundLand Vulkaneifel in Daun

Paula Hetger

Im Zuge meines dualen Studiums im Bereich Tourismusmanagement im Sporthotel Grafenwald erhielt ich die Möglichkeit, ein einwöchiges Praktikum im GesundLand Vulkaneifel in Daun zu absolvieren. Für diese wertvolle Erfahrung möchte ich mich zunächst bei meinem Ausbildungsbetrieb sowie beim gesamten Team des GesundLand Vulkaneifel herzlich bedanken. Von Beginn an wurde ich freundlich aufgenommen und während der Woche begleitet. Ich habe mich sehr wohl gefühlt und viele Erfahrungen sammeln können.

Während meiner Praktikumswoche hatte ich die Möglichkeit, Einblicke in die verschiedenen Abteilungen zu gewinnen. Am ersten Tag war ich sowohl im Bereich Marketing als auch in der Touristeninformation eingesetzt. Im Marketing wurde mir erläutert, wie die touristische Infrastruktur der Region bestmöglich vermarktet werden kann. Dabei erhielt ich einen Einblick in die Erstellung und regelmäßige Pflege von Inhalten für die Website. Unter anderem wurde mir gezeigt, wie eine Wanderroute auf der Website angelegt wird. Anschließend durfte ich selbst eine Wanderroute anlegen, was für mich besonders lehrreich war und mir einen Einblick in die Praxis des touristischen Marketings ermöglicht hat. Am Nachmittag wurde ich in der Touristeninformation eingesetzt. Dort erhielt ich Informationen über das tägliche Geschäft und die Aufgaben der Mitarbeitenden. Dabei konnte ich beobachten, welche Fragen die Gäste besonders häufig stellen und welche Ausflugstipps ihnen von den Mitarbeitenden vorgeschlagen werden. Vermehrt erkundigten sich die Gäste nach Wanderwegen und Wanderrouten in der Region. Dadurch wurde mir bewusst, welche Bedeutung das Wandern für den Tourismus in der Vulkaneifel hat und wie wichtig in dem Fall auch die Beratung ist.

Am zweiten Tag wurde ich erneut im Marketing eingesetzt, jedoch in einem anderen Aufgabenbereich. Der Schwerpunkt lag auf der Gestaltung verschiedener Werbemittel sowie der Pressearbeit. Dabei wurde mir erklärt, dass die Aufgabe des Marketings darin besteht, aus einem touristischen Thema ein fertiges Kommunikationsmittel zu entwickeln. Dies kann beispielsweise in Form eines Banners, eines Flyers oder eines Zeitungsartikels erfolgen. Anschließend erhielt ich die Aufgabe, selbst einen Artikel für das Amtsblatt zu verfassen, der später auch veröffentlicht werden soll. Hierfür sollte ich zunächst ein touristisches Thema auswählen und mir Gedanken über die Zielgruppe und den Nutzen des Artikels machen. Ich entschied mich für einen Beitrag über das Immerather Maar in Verbindung mit dem Schulmuseum in Immerath. Meine Überlegung war, dass das Immerather Maar in Verbindung zu anderen Ausflugszeilen weniger stark

von Touristen überlaufen ist und die Leser des Amtsblattes überwiegend Einheimische sind. Somit richtete sich der Artikel in erster Linie an die regionale Bevölkerung. Gleichzeitig bietet die Kombination aus dem Besuch des Maares und des Schulmuseums einen Tagesausflug an, der sowohl die Natur als auch die Kultur der Region miteinander verbindet.

Am dritten Tag wurde ich erneut in der Touristeninformation eingesetzt. Dort hatte ich die Möglichkeit einen ganzen Arbeitstag zu begleiten und die Abläufe kennenzulernen. Mir wurde unter anderem erklärt, wie der Fahrradverleih organisiert ist und wie der Ausleihprozess abläuft. Darüber hinaus durfte ich selbst Beratungsgespräche mit Gästen führen, insofern es mir möglich war. Besonders häufig wurden Fragen zum neu eingeführten Gästebeitrag gestellt. Dieses Thema war für mich besonders interessant, da es auch in meinem Ausbildungsbetrieb, dem Sporthotel Grafenwald, häufig zur Sprache kommt. Durch die Einblicke in die Touristeninformation konnte ich meine Kenntnisse über den Gästebeitrag deutlich erweitern.

Am vierten Tag wurde ich im Gäste- und Buchungsservice eingesetzt. Zu Beginn des Arbeitstages durfte ich an einem internen Meeting teilnehmen. In diesem tauschten sich die verschiedenen Abteilungen über aktuelle Themen und Projekte aus und brachten sich gegenseitig auf den neuesten Stand. Im Anschluss wurden mir die täglichen Aufgaben des Gäste- und Buchungsservice vorgestellt. Zu diesen gehört unter anderem die Planung individueller Reisen für Gäste. Ein Beispiel hierfür sind Urlauber, die über den Lieserpfad wandern möchten und entlang der Strecke täglich an unterschiedlichen Orten übernachten. Um den Gästen die Planung der Reise zu erleichtern, übernimmt dies der Gäste- und Buchungsservice, organisiert die Übernachtung und steht mit den Beherbergungsbetrieben in Kontakt. Später durfte ich an einem Beratungstermin zum Gästebeitrag teilnehmen. Bei diesem Gespräch wurden die Eigentümer einer Ferienwohnung über den Gästebeitrag sowie das dazugehörige System informiert. Für mich war es besonders interessant, an einem solchen Termin teilzunehmen, da ich dadurch mein Wissen über den Gästebeitrag noch weiter vertiefen konnte.

Anschließend beschäftigten wir uns mit der Vorbereitung einer Ferienwohnung, die zukünftig über das GesundLand Vulkaneifel buchbar sein sollte. Hierfür stellten wir verschiedenes Informationsmaterial zusammen. Zudem wurde mir erklärt, dass vor der Aufnahme einer Unterkunft in das Buchungssystem eine Besichtigung stattfindet, bei der der Gastgeber beraten und sich die Unterkunft angeschaut wird. Zur Vorbereitung auf einen solchen Termin führten wir eine Recherche zur Ferienwohnung und ihrem Angebot durch. Ich erhielt somit einen Einblick in die Zusammenarbeit mit weiteren touristischen Betrieben und in die Qualitätsstandards. Zum Abschluss des Tages wurde ich noch einmal kurz im Marketing eingesetzt. Dort lernte ich die Abläufe des Social-Media-Marketings kennen. Dieses ähnelt in vielen Bereichen dem Marketingprozess in meinem Ausbildungsbetrieb im Hotel, dennoch konnte ich Tipps und Empfehlungen für die Nutzung sozialer Plattformen mitnehmen.

Am meinem fünften und letzten Praktikumstag wurde ich im Veranstaltungsmanagement eingesetzt. Dabei hatte ich das große Glück, an einer Open-Air-Veranstaltung mit dem Konzert von „Simply Tina“ in Bad Bertrich teilnehmen zu dürfen und einen Blick hinter die Kulissen zu erhalten. Besonders beeindruckend war für mich, wie viel Planung hinter einer solchen Veranstaltung steckt. Die Organisation beginnt mindestens ein Jahr im Voraus. Dabei müssen unter anderem Genehmigungen, beispielsweise der GEMA, sowie verschiedene Versicherungen rechtzeitig eingeholt werden, bevor überhaupt mit dem Ticketverkauf begonnen werden kann. Als Besucher einer solchen Veranstaltung nimmt man diesen Aufwand in der Regel nicht wahr. Am Vormittag des Veranstaltungstages wurden die Stühle und Stehtische aufgebaut, Banner der Sponsoren angebracht und Absprachen mit weiteren Helfern getroffen. Nach einer kurzen Pause durfte ich auch am Abend während der gesamten Veranstaltung dabei sein. Dabei wurde mir bewusst, dass kurzfristige Probleme jederzeit auftreten können und schnelle Lösungen gefunden werden müssen. So kam es an diesem Abend zu einem Sturm, weshalb alle Sonnenschirme kurzfristig abgebaut werden mussten, um weiterhin die Sicherheit der Gäste zu gewährleisten. Während der Veranstaltung ist es zudem wichtig die beteiligten Organisationen wie Feuerwehr und Rettungsdienst zu Beginn zu informieren und regelmäßig mit beispielsweise Getränken zu versorgen. Die Sicherheit der Gäste ist bei solchen Veranstaltungen äußerst wichtig und ein zentraler Bestandteil der gesamten Veranstaltungsplanung.

Alles in allem war das Praktikum sehr gelungen. Ich wurde herzlich aufgenommen und habe mich durchgehend wohlfühlt. Gleichzeitig konnte ich den Tourismus aus einer anderen Perspektive kennenlernen und viele neue Einblicke gewinnen. Jeder Tag war unterschiedlich gestaltet und brachte neue Aufgaben mit sich. Dabei hatte ich immer den Eindruck, dass sich im Vorfeld Gedanken gemacht wurden, welche Tätigkeiten für mich interessant und geeignet sind und wie ich bestmöglich miteinbezogen werden kann. Besonders gut gefallen hat mir, dass das Praktikum in Daun stattgefunden hat, da ich dadurch viele Verbindungen zu meiner Arbeit im Hotel herstellen konnte. Insgesamt war das Praktikum eine äußerst wertvolle Erfahrung und eine gute Ergänzung zu meinem dualen Studium.